

Wolffhart von Brandis entscheidet Grenz- und Nutzungskonflikte zwischen Balzers und Triesen im Gebiet der Alpen Gapfahl und Valüna und im Tal.

Abschr. (B), Insert in Urk. v. 14. Mai 1571, GemA Triesen, U8.

Druck: Büchel, Pfarrei Triesen, S. 166ff.

Regest: Schädler, Reg. GemA, S. 110f., Nr. 10.

Erwähnt: Klenze, S. 27f.

l⁸ ¶ Ich Wolffart von Branndis¹ der elter freyherr voggt ¶ l⁹ zu Veldkhirch² vergich vnnnd thuen meniglichem ze wissen mit disem offenn brief, als von solicher stöss vnnnd vnainighait wegen, so lanng zeit gewesen sind zwüschen meinen armen leutten, den vonn l¹⁰ Baltzers³ gemainem kilspel an ainem tail, vnnnd auch gemainem kilspel zu Thrisen⁴ zu dem andern tail, von wun vnnnd waid wegen, so gelegen ist zwüschennd Baltzers vnnnd Thrisen enennd dem prunen l¹¹ vnnnd disenndt dem prunen, auch von wun vnnnd waid wegen vnnnd marckhen^{a)} zwüschennd iro alppa mit namen, deren von Baltzers alpp Gamppfal⁵ vnnnd der von Thrisen alpp Falülen⁶, derselben stöss allen sy zu l¹² baiden seitten fuer offenn gericht ze Vadutz⁷ khomen sind vnnnd damit recht vnnnd urtl auf mich gewist sind, das ich sy darumb verainen vnnnd enndtschaiden soll, das sy auch ze baiden seitten auf mich komen sind, l¹³ wie ich sy darumb enndtschaid vnnnd zwüschennd inen aussprech, das sy es alles halten wellennd. Vnnnd mir auch das verhaisen honnd, yetzt vnnnd hin nach. Vnnnd also hann ich durch erber leutten hilf vnnnd rath l¹⁴ zwüschennd inen ausgesprochen vnnnd sy enndtschaiden. Vnnnd sprich als hie nach geschriben statt. Des ersten, in dem pierg zwüschennd Gamppfal vnnnd Falülen gat ain rüffin herab von der Wannen Flue⁸ vnntz l¹⁵ an ainen grossen marckhstain, ist gelegen an derselben rüfi, von demselben marckhstain heraus von ainem marckhstain in den andern auf die egg vnnder Gampfaler Kasern⁹, von demselben marckhstain aber heraus l¹⁶ von ainem in andern vnntz in marckhstain, der da stat an der Platten¹⁰, aber von demselben marckhstain grad die egg auf vnntz in den höchsten Gulmen Spitz¹¹, der da lit zwüschennd Gamppfal vnnnd dem Alppelin¹². l¹⁷ Doch so soll auch den von Baltzers behalten sein ir flucht von schnew's nott wegen mit ir vich herab in Thrisner alppen, als von alterhår gewonlich gewesen ist. Vnnnd damit sonnd die alppen enndtschaiden sein, l¹⁸ yetzt vnnnd hienach, vnnnd yedtwederer tail auf dem seinen pleiben. Item so sonnd denn dis die marckha sein hie aus zwüschennd Baltzers vnnnd Thrisen. Des ersten, hie disenndt dem prunen Saluaplan¹³ halb l¹⁹ ist obnan auf dem stain ain klaini rüfi, ain schlipfi, soll grad vber Rein zaigen in den gruenen Püchel¹⁴ oben in die Thuelen¹⁵, da sonnd die von Baltzers oben abher treiben vnnnd waiden, vnnnd die von Thrisen vnnen l²⁰ aufhin hie disenndt dem prunen bergs halb. Vnnnd soll yederman behalten sein, sein aigen guet zefriden als von alter hår sitt vnnnd gewonlich ist mit innschlachen vnnnd aufthuen. Es soll auch den von Baltzers l²¹ behalten sein ir bouel ze herbst in Seluaplon, als verr ir aigen guet herab lanngt (doch das derselb pouel ausgang alle jar auf sanndt Michels tag) vnnnd in nit lennger innhaltind. Mer soll dena von Baltzers l²² behalten sein als von alterhår ir saltner som ross vnnnd wagner enndthalten

vnnnd gehuet honnd, vnder dem Rain herab ze Seluaplan, das sonnd sy aber halten vnnnd huetten, wie sys von alterhâr¹²³ gethon honnd vnnnd nit förer. Item denn enend dem prunen, als die müllin am prunen statt, die soll ain marckh sein vnnnd grad vshin zaigen in Rein vnnntzt dahin sollen die von Thrisen recht han¹²⁴ ze waiden mit allem irem vich vnnnd nit förer. Item so sonnd die von Baltzers auch recht han ze waiden enennd dem prunen herab vntz in spitz, als der prun yetzt in Rein gat vnnnd¹²⁵ nit verer vnnnd mit allem irem vich, ausgenomen som ross, frömbd vnnnd haimbisch, die sonnd sy fuer die marckh der mülli nit abher lassen noch treiben auf die gemainen waid. Vnnnd soll aber¹²⁶ yederman sein aigen wisen behalten sein zefriden vnnnd austzlassen auf die zeit, als vor alther hâr sitt vnnnd gewonlich gewesen ist. Vnnnd soll auch yedtwederer thail costen vnnnd schaden, der¹²⁷ bishâr darauf ganngen ist, wie der an in gelangget hât, den sonnd sy an in selber haben. Vnnnd hiemit, als hieuor geschriben stat, sonnd sy verricht vnnnd geschlicht sein, yetzt vnnnd hin nach¹²⁸ ewiglich. Denn wer, das ain anndern vberfuer mit vbertreiben, der soll vnnnd mag beschaidennlichen vnnnd rechteclichen pfennenden vnnnd hinder fuetrer vnnnd mit iro span warten, als denn auch¹²⁹ von alther hâr gewonlich ist. Wer auch der ist, der ain anndern vberfert mit gewalt vnnnd freuennlichen, anderst dann vorgemelt ist, die selbig soll veruallen sein ainer herrschafft ze Vadutz¹³⁰ zwaintzig pfundt pfennig vnnnd ir die geben one gnad. Vnnnd des zu warem vrkhundt aller vorgeschribner ding, so gib ich vorgeannter von Brandis, diser spruchbriuen zwen, die gleich sagend,¹³¹ mit meinem angehennckhten innsigel (doch mir vnnnd meinen erben an anndern sachen vnschedlichen), geben zu ingenndem apprellen nach der geburt Cristi vierzechennhundert vnnnd in dem¹³² viertzigisten jare.

a) Verweisungszeichen über der Zeile, am linken Rand wiederholt.

¹ Wolfhart V. v. Brandis, 1408-1459. – ² Feldkirch, Vorarlberg (A). – ³ Balzers. – ⁴ Triesen. – ⁵ Gapfahl, Gem. Balzers. – ⁶ Alp Valüna im Saminatal, Gem. Triesen. – ⁷ Vaduz. – ⁸ Name abg., Gem. Triesen. – ⁹ Gapfahler Käse, Name abg., Gem. Balzers. – ¹⁰ Platta, Gem. Triesen. – ¹¹ Gulmenspitz, Name abg., örtlich verm. id. mit Kolme, Gem. Balzers. – ¹² Alpelti, Gem. Triesenberg. – ¹³ Selvapiana, Name abg., Gem. Balzers. – ¹⁴ Gem. Wartau, Bez. Werdenberg SG (CH). – ¹⁵ Tola, ebd.